

# Leitlinien der kommunalen Abfallwirtschaft in der Hansestadt Rostock

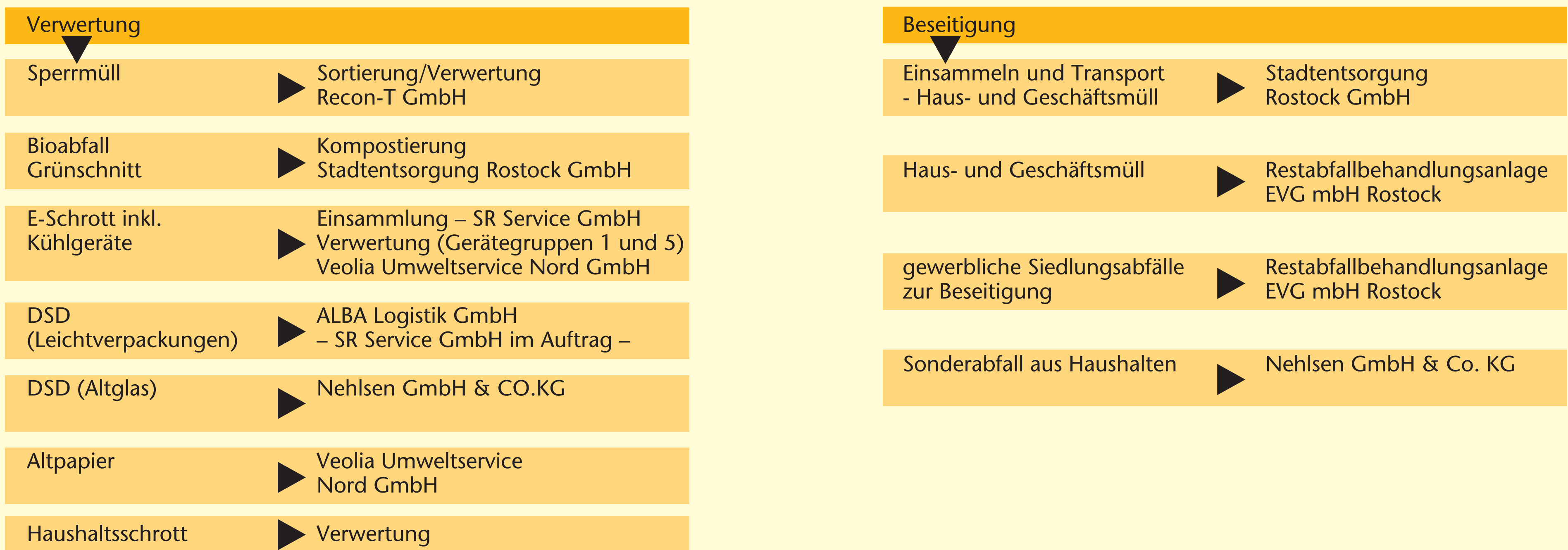
Die HRO setzt ihr bewährtes Abfallmanagement entsprechend dem neuen, am 15. Mai 2013 von der Bürgerschaft beschlossenen Abfallwirtschaftskonzept auf hohem Niveau fort. Dabei werden die Verwertungswege entsorgungspflichtiger Abfälle unter Gewährleistung eines Höchstmaßes an Wirtschaftlichkeit beibehalten, wobei nach den Grundsätzen der EU-Abfallrahmenrichtlinie den kurzen Entsorgungs- und Verwertungswegen zur Vermeidung zusätzlicher Transporte eine hohe Bedeutung beigemessen wird. Das kommunale Abfallmanagement orientiert sich an den neuen Zielen der Abfallwirtschaft. Maßnahmen der Vermeidung und der Abfallbewirtschaftung stehen in folgender Rangfolge:

- Vermeidung,
- Vorbereitung zur Wiederverwertung,
- Recycling,
- sonstige Verwertung, insbesondere
- energetische Verwertung und Verfüllung,
- Beseitigung.

Am 27.05.2004 wurde im Überseehafen Rostock durch die EVG Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Rostock der Grundstein für die Errichtung einer Mechanisch-Biologischen Abfallbehandlungsanlage (MBA) gelegt. Die Fertigstellung wurde ein Jahr später realisiert. Die Anlage dient im Wesentlichen zur Herstellung von Ersatzbrennstoffen (EBS) und ablagerungsfähigem Material (stabilisierte Abfälle gem. Zuordnungswerte DKII Deponieverordnung). Für die Thermische Verwertung der Ersatzbrennstoffe wurde 2009 ein benachbartes Ersatzbrennstoff-Heizkraftwerk (EBS-HKW) errichtet. Ebenfalls 2009 wurde, zur Nutzung der Energie und zum Erhalt der Wirtschaftlichkeit bei reduzierten Inputmengen, der Betrieb einer Teilstromvergärungsanlage aufgenommen. Das in den Fermentern produzierte Biogas wird seit dem an eine Fremdfirma übergeben, die daraus nach einer Entschwefelung in einem Blockheizkraftwerk (BHKW) Strom und Wärme erzeugt. Ein Teil der Abwärme der Motoren wird für den Betrieb der thermophilen Fermenter benötigt. Der erzeugte Strom wird ins Netz eingespeist. Heute werden ca. 75% des erzeugten Biorohgases in Erdgasqualität aufbereitet und direkt in das Netz eingespeist. Der Rest des Biorohgases wird verstromt und in das öffentliche Energienetz eingespeist. Die Abwärme eines BHKW's wird zur Gewährleistung der erforderlichen Heizleistung für die Fermenter genutzt.

## Siedlungsabfallwirtschaft in der Hansestadt Rostock

Aufgaben der Hansestadt Rostock entsprechend § 20 Abs. 1 Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz - KrWG), Abfallwirtschaftsgesetz M-V §§ 4 und 6, Abfallsatzung der Hansestadt Rostock § 4



## Entwicklung Haus- und Geschäftsmüll sowie Abfälle zur Verwertung aus Haushaltungen der Hansestadt Rostock

